

Ausgabe 55 · November 2014

# Unsere **VORWÄRTS**





## Inhalt

Editorial . . . . .	3	Ist eine Hausratversicherung wichtig? . . . . .	10
Festveranstaltung 60 Jahre "VORWÄRTS" . . . . .	4	Zeitschenker willkommen . . . . .	11
Wählen Sie Ihre Vertreter! . . . . .	6	Die Kirche am Anger . . . . .	12
Familiennachmittag im ältesten Postmuseum der Welt . . . . .	7	Neues aus dem Mitgliedertreff . . . . .	13
Gewinner Bilderrätsel / Kalender 2015. . . . .	8	Herzlich willkommen! . . . . .	14
Neubau Gotlindestraße . . . . .	9	Gartenlauf Rückblick . . . . .	15
Vicky kickt den Brazuca und Felix jubelt . . . . .	9	Weihnachtskonzert . . . . .	16
Rückblick WOHNUNGSTAG® 2014 . . . . .	10		

## Impressum

### Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft  
 "VORWÄRTS" eG  
 Robert-Uhrig-Straße 38 A  
 10315 Berlin  
 Tel.: 030/52 29 41-0  
 Fax: 030/52 29 41-99  
 Internet: [www.wg-vorwaerts.de](http://www.wg-vorwaerts.de)  
 E-Mail: [info@wg-vorwaerts.de](mailto:info@wg-vorwaerts.de)

WOHNUNGSBAU  
 GENOSSENSCHAFTEN



B E R L I N

### Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Peter Müller

### Realisierung

LAYON Werbedesign  
 & Kommunikation GmbH,  
 Immanuelkirchstr. 3/4  
 10405 Berlin  
[www.layon.de](http://www.layon.de)

**Textautoren** Ulrich Berger, Peter Müller, Mathias Nordmann, Birgit Plank, Detlef Siedow, Tom Wünsche, Wohnungsbaugenossenschaft 1892,

**Fotos/Abbildungen** "VORWÄRTS"-Archiv, Angelika Füllgraf, Gilde-Heimbau, Catrin Wolf, berliner-familienfreunde.de, Th. Perkins (shutterstock), vectorjungle

Die tolle Arbeit des Familientreffs in der Dolgenseestraße 21 wollten wir in diesem Jahr besonders unterstützen und haben dem Verein Berliner Familienfreunde e. V. 500 € gespendet. Lesen Sie mehr über den Verein auf der Seite 11.



Birgit Plank vom Familientreff erhält den symbolischen Scheck über 500 € von Mathias Nordmann



Tom Wünsche und Detlef Siedow

## Herzlichen Glückwunsch!

■ Wir gratulieren Ihnen zu unserem gemeinsamen Geburtstag. Ja, Sie lesen richtig, wir alle hatten am 24. November Geburtstag und zwar einen Runden. 60 Jahre besteht unsere Genossenschaft! Grund genug, um kurz innezuhalten und den Blick in die Vergangenheit, aber auch in die Zukunft zu richten.

und sind unsere Wohnungen, in denen nicht nur ganze Generationen von neuen Berlinern heranwachsen, nein, in denen sich das ganz alltägliche Leben mit seinen Höhen und Tiefen abspielte: das Glück der ersten eigenen vier Wände, die Freude über den Nachwuchs, das gute Gefühl, den Kindern endlich ihr eigenes Zim-

Geschichten verlosen wir drei Jahreskarten für den Tierpark Berlin.

Auch in Zukunft werden wir Ihr verlässlicher Partner beim Wohnen sein. Wir werden unsere Bestände weiterentwickeln. Dazu gehört natürlich die Modernisierung von bestehenden Gebäuden, aber auch der Neubau. Lesen Sie hierzu unseren Artikel auf der Seite 9 zu unserem aktuellen Neubauvorhaben im Nibelungenkiez. Der Nachfrage nach höherem Wohnkomfort werden wir durch gezielte Maßnahmen wie bspw. der weiteren Einrichtung von barrierefreien Hauseingängen und dem stufenlosen Zugang zu einer Vielzahl unserer Wohnungen gerecht. Dies kommt unseren älteren Mitgliedern genauso entgegen, wie den Eltern der 33 Babys, die wir allein in diesem Jahr in unserer Genossenschaft begrüßen konnten.

Wir werden auch in Zukunft allen Generationen ein sicheres, bezahlbares und modern ausgestattetes Dach über dem Kopf bieten.

Ihr Vorstand



Der Aufsichtsratsvorsitzende Peter Müller eröffnete die Festveranstaltung zum 60. Geburtstag der Genossenschaft im Schloss Friedrichsfelde (siehe folgende Seiten)

Zu einer der vielen in den 50er Jahren gegründeten Wohnungsbaugenossenschaften im Ostteil Berlins gehörte auch die Arbeiterwohnbaugenossenschaft VORWÄRTS. Von den Aufbaujahren über die Zeit der Teilung unserer Stadt bis hin zur politischen Wende und darüber hinaus hat die Genossenschaft ihren Mitgliedern ein sicheres und bezahlbares Zuhause gegeben. Dies ist ein Gut, das wir gerade heute in Zeiten kriegerischer Auseinandersetzungen und politischer Unruhen in unserer Welt als nicht selbstverständlich ansehen dürfen. Stets ein sicherer Hort waren

mer geben zu können, der Schmerz bei Verlust eines Partners.

Wer könnte nicht besser vom Leben in unserer Genossenschaft berichten als Sie, liebe Mitglieder. Lassen Sie uns und die Leser der Mitgliederzeitung daran teilhaben, und senden Sie uns Ihre besondere Geschichte, die Sie in Ihrer Wohnung erlebt haben. Dies kann Ihre damalige Einweihungsfeier, der Heiratsantrag Ihres Mannes, das jährlich wiederkehrende Amselnest auf Ihrem Balkon oder, oder, oder sein. Unter den spannendsten, originellsten oder auch rührendsten

Wir verlosen:

**3 Jahreskarten für den Tierpark**



Wir suchen die spannendsten, originellsten oder auch rührendsten Geschichten, die sich in unseren Wohnungen zugetragen haben.

Einsendeschluss ist der **30.04.2015!**



Herzlichen Glückwunsch, "VORWÄRTS"!

## Festveranstaltung 60 Jahre "VORWÄRTS"

Die traditionelle Zusammenkunft von Aufsichtsrat und Vorstand mit unseren Vertretern aus Anlass des zu Ende gehenden Jahres fand in diesem Jahr am 24. November, dem Gründungstag unserer Genossenschaft vor genau 60 Jahren, statt.

Aufsichtsrat und Vorstand hatten aus diesem feierlichen Anlass zu einer Festveranstaltung in das Schloss Friedrichsfelde im Tierpark eingeladen.

Als Ehrengäste konnte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Peter Müller, den stellvertretenden Bürgermeister des Bezirkes Lichtenberg, Dr. Andreas Prüfer, und das Vorstandsmitglied des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, Maren Kern, herzlich begrüßen.

Die beiden Ehrengäste haben aus Anlass unseres 60-jährigen Jubiläums ein Grußwort an die Teilnehmer der



Dr. Andreas Prüfer

Herzlichen Glückwunsch zum 60.!

Ich überbringe Ihnen die Grüße des Bezirksamts Lichtenberg und freue mich besonders, das als Mitglied der Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" tun zu können. 6191 Tage – fast 17 Jahre – bin ich selbst Mitglied unserer Genossenschaft und das nach wie vor gern und sehr zufrieden.

Über Lichtenberg zu reden, fällt leicht. Der Bezirk ist lebens- und liebenswert. Und die Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" ist daran ganz erheblich beteiligt. All Ihre Bestände sind in diesem Bezirk und prägen ihn an markanten Stellen – Tierpark, Frankfurter Allee, Friedrichsfelde, Karlshorst – das steht für Lichtenberg und es steht für citynah und günstig. Und das seit 60 Jahren.

Jüngst erschien in der Frankfurter Allgemeinen ein Artikel, den mancher gern zitiert, als Beweis, wie gut es in Lichtenberg ist. Titel: Das Wunder von Lichtenberg. „Plötzlich schauen alle auf Berlins fernen Osten: Denn der Bezirk mit dem bisher eher blassen Image wächst und baut neue Wohnungen in großem Stil.“ Das ist die Einleitung. Und natürlich kann man sich freuen, dass der Bezirk weit im Westen nun auch irgendwie positiv wahrgenommen wird. Natürlich immer noch mit Bezügen zum dort erst erfundenen Klischee.

Ich sage aber auch: neu ist die Nachricht nicht, sie ist sogar bebildert mit Zeugnissen der letzten 10 Jahre und darauf will ich hinaus. Dieser Bezirk ist schon seit Jahren ein guter Ort für Jung und Alt. Hier lässt es sich wohnen, hier lässt es sich arbeiten und erholen kann man sich auch. Dass der Bezirk Strukturumbrüche zu überstehen hatte, ist unstrittig und dass noch viel zu tun ist, wird nicht verschwiegen.

Die Wohnungsunternehmen – und in Lichtenberg sind das neben dem kommunalen Unternehmen vor allem Genossenschaften – haben als erste und schon in den 90er Jahren das ihre dazu beigetragen, das falsche Fremdimage, die bösen Geschichten von der Platte zu widerlegen. Ohne die Anstrengungen der Wohnungsunternehmen wäre die über Jahre stabile Entwicklung im Bezirk, die Wohnqualität, das städtische Umfeld, das angenehme Zusammenleben in einem stabilen Gemeinwesen nicht möglich gewesen.

Von den Lichtenbergern schon immer geschätzt, von Außenstehenden lange unterschätzt, hat unser Bezirk es schon lange verdient, dass er die Aufmerksamkeit erfährt, die er verdient. Und natürlich stimmt auch: In Lichtenberg kann man gerade in den letzten 5 Jahren – wie in ganz Berlin – eine enorme Entwicklung beobachten. Familien ziehen gern hierher, denn sie fühlen sich hier wohl. Die Kinderzahlen steigen weiter an und bescheren dem Oskar-Ziethen-Krankenhaus über 3.000 Geburten im Jahr. Der Zuzug führt dazu, dass wir noch mehr und vor allem bezahlbaren Wohnraum brauchen. Was nicht nur mit der Miethöhe zu tun hat, sondern viel mehr mit den Einkommen, die gute Mieten bezahlen.

Kinder- und familienfreundlich wollen wir sein, deshalb brauchen wir vor allem und zum Glück wieder Schulen und Kitas im Bezirk. 90 Prozent aller Investitionsmittel des Bezirkes werden dafür ausgegeben. Die Arbeitslosigkeit ist das erste Mal seit 1990 unter 10 % – positiv hat dabei in der Vergangenheit natürlich auch die demografische Entwicklung gewirkt, aber eben auch der rege Zuzug und der seit 2003 anhaltende Wirtschaftsaufschwung, flankiert von zahlreichen vom Bezirk angeschobenen Maßnahmen, um neue Arbeitsplätze zu schaffen. Und es werden noch mehr Wohnungen gebaut als all die Jahre zuvor. Ich weiß, die "VORWÄRTS" ist dabei.

Lichtenberg ist nun 726 Jahre alt. Die Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" ist mit 60 Jahren eines seiner schönsten Kinder. Dazu Glückwunsch und vielen Dank.

Grußwort des stellv. Bezirksbürgermeisters Dr. Andreas Prüfer



Maren Kern

60 Jahre Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" – das sind 60 Jahre Leistung und Einsatz im Dienste der Mitglieder.

Von der ersten Grundsteinlegung am 8. Mai 1955 über die rasante Ausweitung des Wohnungsbestandes während der 60er und 70er Jahre bis hin zu den tiefgreifenden Veränderungen im Gefolge der „Wende“ 1989 und den anschließenden großen Anstrengungen für die schrittweise Modernisierung des Bestandes: Immer standen dabei die Bedürfnisse und das Wohlergehen der Mitglieder im Mittelpunkt.

Die rund 100 Berliner Wohnungsgenossenschaften mit ihren gut 280.000 Wohnungen spielen bei der Versorgung der Menschen mit gutem und bezahlbarem Wohnraum eine ganz wichtige Rolle. Gerade in der jetzigen Situation, wo die Nachfrage nach Wohnungen in unserer Stadt so stark zunimmt, ist das ein besonderes Glück für Berlin – das ja nicht umsonst auch so etwas wie die „Genossenschaftshauptstadt“ Deutschlands ist. Jubiläen wie das, das wir heute hier begehen, machen ja auch sehr deutlich: Das Genossenschaftswesen hat hier eine lange und tief verwurzelte Tradition.

Eine Tradition, die auch heute noch quicklebendig, aktuell – und vor allem auch sehr wichtig ist. Gerade in unserer Zeit, wo so vieles schnelllebig bis hin zu Beliebigkeit ist, kommt den starken Werten unserer Genossenschaften eine außerordentlich wohltuende Bedeutung und Wirkung zu. Sie sind verlässlich, geben Sicherheit und Beständigkeit, und vermitteln ihren Mitgliedern das gute Gefühl, Teil von etwas zu sein.

Und damit können sie gerade auch bei der jungen Generation punkten. Denn die jungen Leute besinnen sich ja mehr und mehr auf traditionelle Werte, suchen Halt und Zugehörigkeit, brauchen auch Vorbilder: Das alles bietet ihnen die Genossenschaften, die ja eben viel mehr sind als „nur“ Vermieter. Sie schaffen und erhalten Gemeinschaft. Und das kann ihnen gar nicht hoch genug angerechnet werden.

Diese klare Werteorientierung ist das Fundament, auf dem auch die "VORWÄRTS" als große Traditionsgenossenschaft für die Zukunft bauen kann. Dabei fehlt es auch nicht an Herausforderungen, an denen sie sich weiterhin beweisen kann: Die Fortsetzung der behutsamen und sozial verträglichen Modernisierung und Erneuerung des Bestandes, die Anforderungen der Energiewende, generationengerechte Wohnangebote – und vielleicht ja auch eine Bestandserweiterung?

Meine Damen und Herren, lieber Herr Wünsche, lieber Herr Siedow, liebe Vertreterinnen und Vertreter: In diesem Sinne wünsche ich der "VORWÄRTS" alles Gute für die Zukunft, weiterhin so viel Gemeinschaft und gutes Miteinander.

Grußwort des Vorstandsmitgliedes des BBU Maren Kern

Festveranstaltung gerichtet, in dem sie unserer Genossenschaft zu einer sehr erfolgreichen Entwicklung in den vergangenen 60 Jahren gratulierten.

Die Festveranstaltung war der Höhepunkt und zugleich der Abschluss von Veranstaltungen, die im Jubiläumsjahr für unsere Mitglieder organisiert worden sind. Die Redaktion erinnert

an die mit viel Aufwand und Liebe zum Detail eingerichtete Nostalgiewohnung im Stil der 50er Jahre in der Einbecker Straße, die seit Dezember vorigen Jahres von zahlreichen Mitgliedern besichtigt worden ist.

Ein besonderes Erlebnis waren die erstmalig durchgeführten Sommerkonzerte im Schloss Friedrichsfelde im

August unseres Jubiläumsjahres, die der Vorstand für unsere Mitglieder möglich gemacht hat.

Das Klavierkonzert, die dargebotenen Streichquartette und die „Perlen des Barocks“ waren ein klassischer Kunstgenuss, der in Verbindung mit dem historischen Ambiente des Schlosses Friedrichsfelde nicht schöner hätte sein können.

Alle Besucher dieser Konzerte waren begeistert, und viele haben den Wunsch geäußert, dass diese Sommerkonzerte kein einmaliges Ereignis bleiben mögen.



Tom Wünsche

Die Bilanz unserer Genossenschaft nach 60 Jahren ist ausgesprochen positiv, sowohl auf wirtschaftlichem als auch auf sozialem und kulturellem Gebiet.

Damit hat die Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" beste Voraussetzungen, auch die nächsten Jahrzehnte gemeinsam mit unseren Vertretern und Mitgliedern erfolgreich zu gestalten.



## Wählen Sie Ihre Vertreter!

### Vertreterwahl 2015 – Wahlaufruf



Als Ausdruck der genossenschaftlichen Mitbestimmung wählen die Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG ihre Vertreter und Ersatzvertreter.

**Die Briefwahl für die Wahlperiode 2015 bis 2020 findet in der Zeit vom 2. März bis 29. März 2015 statt.**

Innerhalb unserer Kampagne "VORWÄRTS-VERTRETERWAHL 2015" riefen wir dazu auf, als Vertreter zu kandidieren oder Mitglieder für eine Kandidatur vorzuschlagen.

Wir möchten unseren Aufruf nochmals bekräftigen und um weitere Vorschläge bitten. Selbstvorschläge

sind ebenfalls möglich. Nutzen Sie die Chance, als Vertreter die Arbeit der Genossenschaft zu gestalten.

Jeder Vorschlag muss Namen, Vornamen und Anschrift des vorgeschlagenen Mitglieds und dessen schriftliche Einverständniserklärung zur Kandidatur enthalten. Die dazu passenden Formulare finden Sie auf unserer Homepage. Auf Anfrage senden wir Ihnen dieses Formular auch gern zu. Die formelle Wahlbekanntmachung wird Anfang Januar 2015 in jedem Haus ausgehängt und auf unserer Homepage veröffentlicht.

**Bestimmen Sie mit, und machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!**

**Ihre Vorschläge sind bis spätestens 23. Januar 2015 beim Wahlvorstand einzureichen.**

**Der Wahlvorstand freut sich auf Ihre Bewerbung.**

Die Zustellung der Wahlunterlagen erfolgt bis zum 2. März 2015.

Bernhard Kuschnerenko  
Vorsitzender des Wahlvorstandes

Der Wahlvorstand ist über das Sekretariat des Vorstandes unter 030 / 522 941-60 erreichbar.





## Mit den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin im Museum für Kommunikation

### Familiennachmittag im ältesten Postmuseum der Welt

„Die Führung war so cool“, „Es hat so viel Spaß gemacht“, „Eine wirklich tolle Idee, der Tag war einfach wunderbar“ ... so nette Komplimente machten die Besucher direkt vor Ort dem Team der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin für den Familiennachmittag im Museum für Kommunikation.

Am 15. November war der Eintritt von 13 bis 18 Uhr frei. Schon um 12.30 Uhr begann sich die Eingangshalle langsam zu füllen. Die ersten Besucher betraten noch etwas zurückhaltend das Museum. Sie wurden herzlich von den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin empfan-



Im Lichthof des Museums



Andrang am Stand der Wohnungsbaugenossenschaften

gen und für die Kleinen (aber auch manchmal Großen) gab es einen Bauklötzchen-Begrüßungsstempel. Nach und nach strömten immer mehr Besucher in den beeindruckenden Lichthof des Museums – bis 18 Uhr knackten wir die Tausendermarke.

Also doppelt so viele Besucher wie an einem sehr gut besuchten Museumssamstag.

Die stündlichen Führungen waren beliebt und gut besucht, vor allem die Forschertour durchs Museum

für Kinder. Hier musste man pünktlich am Treffpunkt sein, um noch ein Headset abzubekommen. Leuchtende Kinderaugen verrieten danach, wie toll die Führung war. Aber auch die Erwachsenen hatten viel zu entdecken, besonders beim Anblick der ersten Drehscheiben- und Mobilfunktelefone kamen viele Erinnerungen, Sätze wie: „Das hatten wir auch mal“ und „Schau mal, mein erstes Handy“ waren oft zu hören.

Das spezielle Kinderprogramm war der Renner. Die Kleinen knackten mit Euphorie die Geheimcodes, haften in die Tasten der Schreibmaschinen und schrieben Briefe mit Tinte und Feder. Die Plätze waren durchweg belegt und der eine oder andere musste auch mal kurz warten, bis an den Schreibmaschinen wieder ein Platz frei war. Auch an unserer genossenschaftlichen Quizstation herrschte bis zum Schluss ein Dauerbetrieb.

[Ein rundum erfolgreicher Familiennachmittag im Museum!](#)



## Auflösung des Bilderrätsels

Mit unserem Bilderrätsel aus der Februarausgabe haben wir Sie vor eine knifflige Aufgabe gestellt. Wir wollten wissen, wo genau das Foto oben entstanden ist und haben Ihnen in der Juniausgabe noch einen kleinen Tipp gegeben.

Heute wollen wir das Rätsel auflösen und Ihnen die Gewinner der drei Präsentkörbe nennen.

Das Foto stammt aus den 50er Jahren und wurde auf der Ribbecker Straße/ Ecke Einbecker Straße aufgenommen. Es zeigt das entstehende Wohnhaus in der Einbecker Straße 80 bis 84 sowie das erste Haus der Genossenschaft in der Ribbecker Straße 16, 18.



Ribbecker Straße/Ecke Einbecker Straße heute

### ■ Die Gewinner der Präsentkörbe:



Christine Hauck



Erika und Horst Laß



Karin Marohn

## Kalender 2015

Unser neuer Fotokalender mit Fotografien unserer Mitglieder aus dem Tierpark Berlin ist eingetroffen.

Sichern Sie sich Ihr Exemplar gegen eine kleine Schutzgebühr von 0,50 € (solange der Vorrat reicht).

Die Einnahmen spenden wir in diesem Jahr dem Verein Miteinander Wohnen e. V. in der Volkradstraße.



*Die Redaktion bedankt sich bei allen Teilnehmern und gratuliert den Gewinnern recht herzlich!*

## Neue Wohnungen im Nibelungenkiez



Visualisierung des neu entstehenden Gebäudes in der Gotlindestraße

Der Nibelungenkiez ist bei den Mitgliedern der Genossenschaft außerordentlich beliebt. Seine zentrale und dennoch ruhige Lage östlich der Siegfriedstraße sowie die attraktiven 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen, die sich in ein grünes Wohnumfeld einfügen, sorgen für angenehmes Wohnen mit hoher Zufriedenheit.

Um das Wohnungsangebot für die Mitglieder zu erweitern, wird an der Gotlindestraße 29 A und 29 B (zwischen zwei bestehenden Wohnhäusern) ein neues Haus gebaut. Angesichts des angespannten Wohnungsmarktes will die Genossenschaft damit ihrem satzungsgemäßen Auftrag der guten, sicheren und sozial verantwortbaren

Wohnungsversorgung für ihre Mitglieder weiter nachkommen. Sofern es die Witterung zulässt, wird noch in diesem Jahr der Grundstein gelegt. Mit den ersten Einzügen ist dann Anfang 2016 zu rechnen.



In der nächsten Ausgabe dieser Zeitung werden wir über den Fortgang des Baugeschehens berichten.

Interessierte Mitglieder können schon jetzt grundlegende Informationen in der Geschäftsstelle einholen.

Ansprechpartner:  
Mathias Nordmann

Tel.: 522 941-24



Auf dem Baufeld wird schon kräftig gebuddelt



Vicky Hornig

### Vicky kickt den Brazuca und Felix jubelt

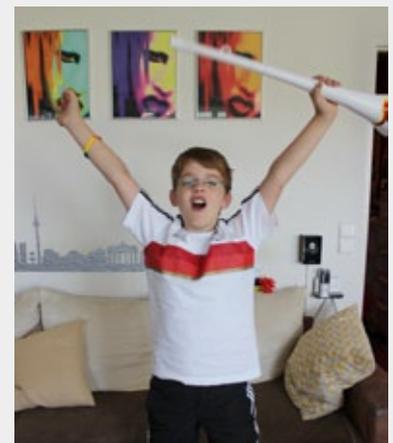
Von den vielen Teilnehmern unseres WM-Gewinnspiels haben die meisten auf Deutschland getippt. Und zur Freude aller haben unsere Jungs den Pokal nach Hause geholt. Den Preis unseres Gewinnspiels, der offizielle WM-Ball von adidas, hat Vicky Hornig aus dem Wohnpark Sewankarree gewonnen. Wir gratulieren und wünschen viel Spaß beim Kicken.



Felix 2006

Felix 2010

Erinnern Sie sich noch an den kleinen Felix aus der Frankfurter Allee? Der kleine fussballbegeisterte Junge hat schon bei den Weltmeisterschaften 2006 und 2010 kräftig mitgejubelt. Auch in diesem Jahr hat er kein Spiel unserer Mannschaft verpasst, natürlich immer im Nationaltrikot. Lieber Felix, die Redaktion freut sich schon auf ein Foto von der nächsten WM in vier Jahren.



Felix 2014

## Das große Sommerfest der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin: WOHNTAG® 2014

### Eine Landpartie am 5. Juli auf der Domäne Dahlem

■ Auf dem Gelände des ältesten Berliner Landgutes feierten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin in diesem Jahr mit rund 5.000 Gästen ihr großes Sommerfest.

rungen vom Schmieden oder Vergolden. Es gab eine kleine Bühne mit Musik und Darbietungen, moderiert vom Medienpartner radioBERLIN 88,8. Mit von der „Land“-Partie war natürlich auch das neue WOHN-

Stroh und vielem mehr. Wie in jedem Jahr war auch der Workshop „Bauphysik“ der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin wieder mit dabei, wo sich anschaulich erforschen ließ, was es mit der Statik so auf sich hat.



Eindrücke WOHNTAG® 2014

Auf dem Areal des einstigen Rittergutes waren die 22 Genossenschaften an Ständen vertreten, konnten dort ihre Mitglieder begrüßen und interessierte Besucher über genossenschaftliches Wohnen informieren. Drumherum gab es viel Spiel, Spaß und Unterhaltung, Stände mit Leckereien, Traktorfahrten über das Gelände und interessante Vorfüh-

mobilen der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, das spielerisch über Wohnungsbaugenossenschaften informiert.

Die kleinen Gäste hatten viel Spaß im Kinderland Harlekin mit Kinderschminken, Dossenschießen mit Wasserpistolen, Ponyreiten, Papierschöpfen, Kränze flechten, einer Schatzsuche im

In kleinen Gruppen führten Domänemitarbeiter über das interessante Gelände und informierten z. B. über ökologische Landwirtschaft, das älteste Wohngebäude Berlins, das Herrenhaus, und warum die Honigbiene für uns alle so wichtig ist. Die Werkstätten der Domäne hatten für die Gäste geöffnet und konnten besichtigt werden.

Bei dem hochsommerlichen Wetter gehörten die Bänke und Tische nahe der Bühne im Schatten unter der Remise zu den begehrtesten Plätzen. Und natürlich waren kühle, erfrischende Getränke ganz besonders gefragt. Neben dem Bezirksbürgermeister Norbert Kopp konnten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin auf ihrem Fest auch Maren Kern und Prof. Dr. Klaus-Peter Hillebrand vom BBU-Vorstand begrüßen.

#### Ist eine Hausratversicherung wichtig? – Ja!

Immer häufiger registrieren wir, dass einige Mieter am falschen Ende sparen und einfach ihre Hausratversicherung kündigen.

Dieses Vorgehen ist sehr bedenklich, da bei einem Schadenereignis, z. B. bei einem Rohrbruch, einem Wohnungsbrand oder einem Einbruch, oft nicht nur das Gebäude, sondern auch der private Hausrat beschädigt werden. Wenn dann keine Hausratversicherung abgeschlossen wurde, kann es schnell zu hohen

finanziellen Belastungen für den Betroffenen kommen.

Zum privaten Haushalt gehören alle Einrichtungs-, Gebrauchs- und Verbrauchsgegenstände, die Sie in der Wohnung incl. auf dem Balkon und in dem Keller aufbewahren.

Die weitverbreitete Annahme, dass der Hausrat mit über die Wohngebäudeversicherung abgesichert ist, ist falsch.

Auch die Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung haftet nur für Schäden am privaten Hausrat, wenn ein

Verschulden durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten der Genossenschaft vorliegt.

Bitte überprüfen Sie Ihre Versicherungsunterlagen auf das Vorhandensein einer Hausratversicherung. Lassen Sie sich in puncto versicherbare Risiken, Deckungshöhe und Prämienbeiträge durch eine Verbraucherzentrale oder einen Versicherungsmakler beraten.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie diese Versicherung nicht in Anspruch nehmen müssen, aber für den Fall der Fälle sollten Sie vorgesorgt haben.



*„VORWÄRTS“ bedankt sich für die tolle Arbeit und spendet dem Berliner Familienfreunde e.V. 500 €.*

## Zeitschenker willkommen

Großelternpatenschaften bringen frischen Wind in den Lebensalltag von Senioren, und die Kinder sind einfach begeistert.

ren übernehmen die Betreuung eines Patenkindes aus der Nachbarschaft, und die Kleinen erobern sich im vertrauten Umfeld und im Schutz ihrer

Bärow (Foto), die sich seit fast drei Jahren als Patenoma bei den Berliner Familienfreunden engagiert: „Es macht so viel Freude, die Welt mit Kinderaugen zu entdecken und daran teilzuhaben.“ Damit die „Wahlfamilien“ zueinander passen, werden die Wünsche und Erwartungen von Bewerbern und Familien im Vorfeld gut abgestimmt. Gelingt dies, steht dem langfristigen Glück nichts im Wege. In den meisten Familien gehören die Patengroßeltern inzwischen einfach dazu.



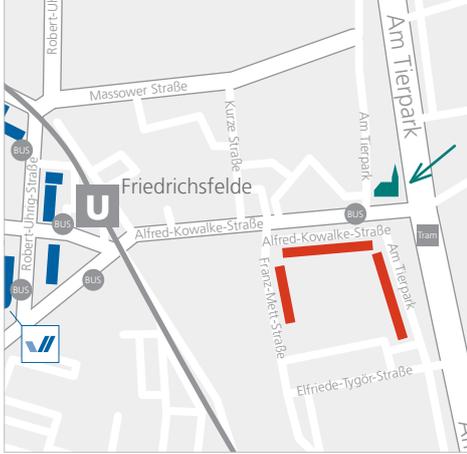
Evelyn Bärow mit ihren Patenenkeln

Die wöchentlichen Treffen gestalten die Kinder und Patengroßeltern ganz nach Lust und Laune. Von der Kita abholen, Vorlesen, Spielen, Basteln, aber auch Ausflüge in die Bibliothek und auf den Spielplatz stehen hoch im Kurs. Die Patengroßeltern genießen die lebhaftige Gesellschaft und drücken – wie das „echte“ Großeltern so tun – auch gern mal ein Auge zu. Dank ihrer Lebenserfahrung können sie dem Kind helfen, seine Talente zu entwickeln. „Das ist ein reichhaltiger Schatz, den die Senioren nur allzu gerne weitergeben, ganz zum Wohle der Kleinen“, sagt Birgit Plank. „Meist entwickelt sich ein inniges Verhältnis zum Patenkind und seiner Familie – ein Geben und Nehmen, von dem alle Beteiligten profitieren.“ Insbesondere alleinerziehende Mütter freuen sich über diese Unterstützung. Der Bedarf ist groß und Teamnachwuchs jederzeit willkommen.

Sich aktiv einbringen, Wissen und Erfahrungen an junge Familien weitergeben und Kinder durch Spiel und Spaß in ihrer Entwicklung fördern – das ist vielen älteren Menschen ein großes Anliegen. Viele Lichtenberger Kinder wachsen ohne einen familiären Kontakt zur älteren Generation auf. Und sie wünschen sich sehnlichst eine Oma bzw. Großeltern, die Zeit mitbringen und mit ihnen die Welt neu entdecken. Hier bieten die Berliner Familienfreunde Hilfe an: die Großelternpatenschaft. Aktive Senio-

Patengroßeltern ganz neue Freiräume. „Momentan engagieren sich bei uns 15 Patengroßeltern ehrenamtlich, die alle mit Herz und Seele für ihre Patenenkel da sind“, freut sich Birgit Plank, die das Projekt leitet. So auch Evelyn

Wer einem Lichtenberger Kind im Alter von 1–3 Jahren 1 x wöchentlich seine Zeit schenken möchte, kann im Familientreff des Vereins in der **Dolgenseestraße 21** vorbeischaun oder sich melden unter:  
**Telefon: 030 / 85 71 46 56, E-Mail: [info@berliner-familienfreunde.de](mailto:info@berliner-familienfreunde.de)**  
**[www.berliner-familienfreunde.de](http://www.berliner-familienfreunde.de)**



Die Kirche am Anger in Friedrichsfelde

## Die Kirche am Anger

Welcher Lichtenberger kennt sie nicht, die kleine Kirche am ehemaligen Friedrichsfelder Anger! Ähnlich der Mauritiuskirche im Wohngebiet Frankfurter Alle Süd behauptet sie sich zwischen elfgeschossigen Wohnbauten und verleiht diesem Kiez zusammen mit dem gepflegten alten Dorfanger seinen unverwechselbaren Charakter.

Gepflegt aber ist nicht nur der Dorfanger; in diesem Jahr ist auch die unmittelbare Umgebung von Kirche und Gemeindehaus neu gestaltet worden. „Nach der Verbreiterung der Straße Am Tierpark und den sich daraus ergebenden Veränderungen für unsere Anlagen“, so erzählt Kirchenältester Gunter Pfeifer, „mussten wir handeln. Wir wollten aber keine Provisorien, sondern eine angemessene Lösung. Aus vielen Töpfen bekamen wir Geld, so dass wir die Anlagen praktisch und ansehnlich gestalten lassen konnten.“ Eine Terrasse vor dem Gemeindehaus – nun über eine Auffahrt auch für Rollstuhlfahrer erreichbar – ein Kinderspielplatz, ein liturgischer Garten mit gepflegtem Rasen und noch manch andere Veränderung haben einen neuen Akzent im Kiez gesetzt.

Ihren städtebaulichen Reiz strahlen die Kirche und ihr Gartengelände im engeren Umfeld aus, das gesellschaftliche Leben aber bereichert sie in weitem Umkreis. Als eine Kirche der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Lichtenberg mit ihren insgesamt etwa 9000 Mitgliedern pflegt sie nicht nur ein vielseitiges Gemeindeleben mit Gottesdiensten, Trauungen und Taufen, sondern trägt auch zur Bereicherung des geistig-kulturellen Lebens aller Menschen in

der Umgebung bei. Von Literaturgottesdiensten über Veranstaltungen für Kinder und ihre Eltern bis zu Festen zu Ostern und zum Martinstag lädt sie alle Interessierten zu Besuchen ein. Und vielmals im Jahr öffnen sich die Kirchentüren für die Schüler und



Ein seltener Anblick: Die kleine Kirche tiefversneit

die Lehrer der Evangelischen Grundschule in der Rummelsburger Straße, mit der die Kirche eng zusammenarbeitet. Eine besondere Rolle aber spielen seit 1960 die Chorkonzerte in der kleinen Kirche am Anger; und das hat seine Gründe.

Die Evangelische Kirchengemeinde trägt den Namen Paul Gerhardt. Dieser evangelisch-lutherische Theologe lebte von 1607 bis 1676 und gehört

zu den deutschen Geistlichen, die sich mehr als andere der Musik verschrieben hatten. „Wenige Jahre nach dem Ende des 30-jährigen Krieges kam Paul Gerhardt nach Berlin an die Nikolaikirche“, so Gunter Pfeifer, „und versuchte, mit seinen Kirchen-

liedern den Menschen neuen Mut zu geben und sie nach dem schrecklichen Krieg wieder aufzurichten.“ Das war bitter notwendig, hatte Berlin doch durch Krieg und Seuchen 7.000 seiner einst 12.000 Einwohner verloren. Im Andenken an diesen Kirchenlieddichter, der bedeutendste in Deutschland, fühlt sich die kleine Kirche am Anger auch und besonders dem musikalischen Schaffen verbunden. Vor allem Chöre haben in dieser Kirche eine Heimstatt gefunden, sie proben hier und geben Konzerte. Seit 1960 finden diese Chorkonzerte statt und sind zu einer vor allem von den Lichtenberger Bürgern hoch geschätzten Tradition geworden.

Und diese Tradition verbindet auch die Wohnungsbaugenossenschaft „VORWÄRTS“ mit der kleinen Kirche am Anger. Jedes Jahr im Weihnachtsmonat veranstalten sie gemeinsam ein Konzert mit dem weltbekannten Chor der Humboldt-Universität zu Berlin, das auch in diesem Jahr am 5. Dezember wieder stattfinden wird – von den Genossenschaftsmitgliedern und ihren Freunden schon mit Ungeduld erwartet.



Der Mitgliedertreff in der Dolgenseestraße 43

## Neues aus unserem Mitgliedertreffpunkt

### Skatturnier 2014

Wann: 19. Dezember 2014  
Startgeld: 2,50 €  
Anmeldung bis: 17. Dezember 2014  
Anmeldung bei: Dr. Horst Jähnichen, Turnierleiter (Tel.: 512 68 09)

**Die ersten 3 Gewinner erhalten einen Preis.**



### Literarischer Salon

Wann: 18. Dezember 2014, 19 Uhr

Wenn Sie von einem Buch erzählen oder aus diesem vorlesen möchten, das Sie in Ihrem Leben nachhaltig geprägt hat, dann sind Sie herzlich dazu eingeladen.



### Ausstellung

Unser Mitglied **Klaus Rähm** stellt Textbilder von Aphorismen und Zitaten im Mitgliedertreffpunkt aus.

Vernissage:  
15. Januar 2015, um 17 Uhr

**Eintritt frei!**



### Gemeinsames Kochen

Wenn Sie gemeinsam mit anderen Mitgliedern einen fröhlichen Kochnachmittag mit anschließendem Essen verbringen wollen, dann melden Sie sich bei uns unter **522 941 0**.

Wir sammeln die Köchinnen und Köche und vereinbaren einen gemeinsamen Kochtermin im Mitgliedertreffpunkt.





## Herzlich willkommen!



Ulrika Michel und Byron Liebrecht  
mit Apollonia geb. 26.04.2014



Abdoulie Faal und Aleksandra Lau  
mit Anna geb. 25.02.2014



Jennifer Semmler  
mit Marlene geb. 05.08.2014



Olga Lietzenberger mit Daniel  
geb. 26.05.2014 und Soplje



Stefanie Glomb und Sven Kühnappel  
mit Lieven-Elyas geb. 16.05.2014



Galina Mittag und Aleksandr Ebert  
mit Aleksandra geb. 26.07.2014



Christina Marquardt mit Elaiza-Amordin  
geb. 30.05.2014 und Gerialin-Marliria



Mirjam Renk  
mit Jonas geb. 20.10.2013

Wir begrüßen 16 weitere neugeborene „Mitglieder“ in unserer Genossenschaft. Natürlich spendieren wir auch weiterhin allen „neuen“ Eltern nach der Geburt ihres Nachwuchses ein **Baby-Starter-Paket**.

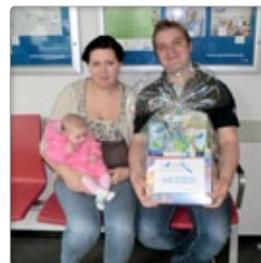
Bitte rufen Sie hierzu unter der Telefonnummer **52 29 41-0** bei Bettina Henke an und vereinbaren einen Termin.



Robert Schwarz + Opa Günter Schwarz  
mit Emma und Emil geb. 26.03.2014



Maria Kundik  
mit Alexander geb. 31.05.2013



Frederike Kloot und Christian Patzak  
mit Maja-Anett geb. 11.03.2014



Cesira Plack  
mit Arina geb. 19.06.14



## Gartenlauf fiel nicht ins Wasser

■ Der Wettergott hat es mit dem diesjährigen Friedrichsfelder Gartenlauf nicht gut gemeint. Trotz strömendem Regen und herbstlicher Temperaturen konnte der Veranstalter am letzten Sonntag im August

mehr Läufer und Läuferinnen als im letzten Jahr zählen. Die Genossenschaft hat die Veranstaltung wieder gehörig unterstützt und gratuliert den VORWÄRTS-Läufern zu ihren Ergebnissen:



Start des 10-km-WG-VORWÄRTS-Laufes

Name	Strecke	Platzierung	Zeit
Holzinger, Katja	2 km	15	00 : 12 : 52
Holzinger, Paul	6 km	4	00 : 27 : 35
Schönherr, Mario	6 km	9	00 : 29 : 23
StriB, Matthias	6 km	15	00 : 30 : 39
Heß, Hendrik	6 km	23	00 : 32 : 36
Holzinger, Martina	6 km	10	00 : 36 : 04
Rost, Manuela	6 km	20	00 : 39 : 20
Münster, Britta	6 km	23	00 : 42 : 55
Rittersdorf, Ute	6 km	25	00 : 44 : 08
Thamm, Thomas	10 km	23	00 : 48 : 51
Basner, Daniel	10 km	25	00 : 48 : 55
Gimpel, Wilfried	10 km	36	00 : 51 : 29
Schröder, Sylvio	10 km	37	00 : 51 : 35
Kröhling, Andreas	10 km	39	00 : 51 : 56
Hönow, René	10 km	44	00 : 53 : 29
Carl, Stefan	10 km	51	00 : 54 : 08
Kirchner, Henry	10 km	53	00 : 54 : 44
Thamm, Andrea	10 km	10	00 : 54 : 26
Conrad, Daniela	10 km	18	01 : 09 : 32



Julia und Marcel Reich  
mit Henrik geb. 04.08.2014



Jennifer Hanitzsch + Björn-Olaf Heigl  
mit Jonas-Ben geb. 30.05.2014



Christin Langanke  
mit Helena geb. 27.12.2013



Christine Hauck und Alexander  
mit Antonia geb. 31.03.2014

*Der Aufsichtsrat und der Vorstand wünschen  
allen Genossenschaftsmitgliedern und Mietern  
ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und  
für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.*

## Einladung zum Weihnachtskonzert

### Chor der Humboldt-Universität zu Berlin

Leitung: Carsten Schultze

Orgel: Ulrike Silbermann



# Weihnachtskonzert

mit Werken von Schütz, Mendelssohn, Tschaikowski, Sandström u. a.  
sowie internationalen Weihnachtsliedern und Spirituals

**Freitag, 5. Dezember 2014, 20 Uhr**

Evangelische Dorfkirche Berlin-Friedrichsfelde  
Am Tierpark 28 (U5 Friedrichsfelde, Tram: M17, 27, 37, Bus: 194)

Eintritt: 7 Euro

Kartenvorverkauf:  
Wohnungsbaugenossenschaft "VORWÄRTS" eG,  
Geschäftsgebäude Robert-Uhrig-Straße 38 A  
zu den Geschäftszeiten und an der Abendkasse

[www.unichor.hu-berlin.de](http://www.unichor.hu-berlin.de)

